



# MÜHLACKERZEITUNG

DONNERSTAG, 10. JULI 2014

NACHRICHTEN • HINTERGRÜNDE • MEINUNGEN

PFORZHEIMER ZEITUNG | 19

– ANZEIGE –

**HAUMANN Sicherheitstechnik GmbH**  
Alarmanlagen vom Fachmann  
71292 Frießheim  
☎ (070 44) 4 12 72  
www.haumann-sicherheitstechnik.de

**JOURNAL**

**Diebe brechen in Bäckerei ein**

**OBDERDINGEN.** Beim Einbruch in eine Bäckereifiliale in der Sternenfelder Straße in Oberderdingen haben die Täter in der Nacht zum Mittwoch mehrere Hundert Euro erbeutet. Die Unbekannten drangen zwischen 20.15 Uhr und den frühen Morgenstunden gewaltsam ein und brachen einen Tresor auf. Zeugen melden sich unter Telefon (070 45) 5 61 bei der Polizei. *pol*

– ANZEIGE –

**Benötigen Sie eine Alarmanlage?**  
ALARM KAPPLER – seit 40 Jahren zuverlässig

**SECURITY Alarm KAPPLER**

Tel. 07231 769060 • www.alarm-kappler.de

**TOTENTAFEL**

- MAULBRONN**  
■ **Marianne Schnell** starb mit 94 Jahren. Die Beerdigung findet am Freitag, 11. Juli, um 14 Uhr auf dem Alten Friedhof in Maulbronn statt.
- HOHENKLINGEN**  
■ **Markus Grasser** starb mit 35 Jahren. Die Beerdigung findet am Freitag, 11. Juli, um 14 Uhr auf dem Friedhof in Hohenklingen statt.
- STERNENFELS**  
■ **Friedrich Barta** starb mit 81 Jahren. Die Beerdigung findet am Samstag, 12. Juli, um 14 Uhr auf dem Friedhof in Sternenfels statt.

**10. JULI**

**VOR JAHR UND TAG PFORZHEIM.** „Wir sind begeistert von diesem großartigen Entwurf, mit dem Sie neue Wege in der Gestaltung von Sportpreisen beschreiben“, schrieb der Hamburger Fußballverband dem 21 Jahre alten Reinhold Krause aus Pforzheim. Der begabte Schüler von Professor Schollmayer an der Kunst- und Werk-schule hat eine Dokumentenmappe als Wanderpreis geschaffen, die überall recht guten Anklang gefunden hat. „Pforzheimer Zeitung“ vom 10. Juli 1964

**Pforzheimer Zeitung**

Sie haben Fragen an unseren Zustelldienst?  
**Rufen Sie an:** 072 31- 933 210  
**Redaktion Mühlacker:** 070 41- 95 71- 330  
**Fax:** 070 41- 95 71 336  
**E-Mail:** muehlacker@pz-news.de  
**Internet:** www.muehlacker-news.de

## Annäherung im Steinbruch-Streit

- Betreiberfirma NSN legt konkreten Kompromissvorschlag vor.
- Enzberger Bürgerinitiative zeigt sich Gesprächsbereit.

**BÄRBEL SCHIERLING**  
MÜHLACKER-ENZBERG

Der Kompromissvorschlag für die Erweiterung des Steinbruchs in Enzberg liegt auf dem Tisch. Die konkreten Pläne hat die Betreiberfirma Natursteinwerke im Nordschwarzwald (NSN) am Dienstag Vertretern der Stadt Mühlacker, der Bürgerinitiative „Steinbrucherweiterung Enzberg? Nein dankel“, sowie Mitgliedern des Regionalverbands und des Gemeinderats vorgestellt. Die NSN bietet an, sich auf eine letzte Erweiterung des Steinbruchs um fünf Hektar in östliche Richtung zu beschränken und weitere Abbaugelände auf der gegenüberliegenden Seite der Landesstraße 1173 im Gewann Hitzberg zu prüfen. „Von diesem Standort aus wäre die Rohstoffver-



Die geplante Erweiterungsfläche für den Steinbruch in Enzberg soll von 15 Hektar auf 5 Hektar verkleinert werden. Das ist ein Teil des Kompromisses, den die Betreiberfirma Natursteinwerke im Nordschwarzwald vorgelegt hat.

FOTO: LUTZ

sorgung für das bestehende Schotterwerk voraussichtlich wirtschaftlich noch vertretbar“, heißt es im Kompromissvorschlag der NSN. Sollte sich jedoch ergeben, dass im Bereich Hitzberg kein Abbau möglich ist, „so wird dennoch am Verzicht auf einen weiteren Rohstoffabbau im Umfeld des bestehenden Steinbruchs Enzberg festgehalten“, so das Angebot.

„Wir haben das interessiert aufgenommen“, sagt Heinz Mühleisen von der Bürgerinitiative. Er sei von der angenehmen Gesprächsatmosphäre überrascht gewesen. „Die NSN hat ihre Hausaufgaben gemacht“, betont Mühleisen. Die bisher geplante Erweiterung werde so von 15 Hektar auf 5 Hektar verkleinert. „Und Hitzberg liegt deutlich weiter weg von den Wohngebieten.“ Der Vorschlag müsse nun Anfang nächster Woche mit den anderen Mitgliedern

der BI besprochen werden. Und auch rechtliche Fragen gelte es noch zu klären. „Dieser Kompromiss muss rechtlich sauber abgesichert werden“, sagt Mühleisen. Schließlich verspreche die NSN darin, dass es sich definitiv um die letzte Erweiterung in diesem Bereich handle. Ein wichtiger Punkt für die Bürgerinitiative.

Außerdem hat sich die NSN in ihrem Vorschlag Gedanken über ein Verkehrskonzept gemacht, mit dem die betroffenen Gemeinden entlastet werden könnten. „Sofern die angestrebte letzte Erweiterung des Steinbruchs Enzberg um etwa fünf Hektar Abbaufäche realisiert werden kann, wird die NSN sich Möglichkeiten suchen, die Ortsdurchführung Kieselbronn und Ölbronn-Dürrn zu meiden“, heißt es. Eine konkrete Überlegung richte sich auf den Ausbau einer Querspange südlich der Ortslage von

Dürrn zwischen den Kreisstraßen 4525 und 4527. Der bereits vorhandene Weg müsse ausgebaut werden, so dass er auch von Lastwagen befahren werden kann. Die NSN sei bereit, sich an den Kosten dafür „angemessen“ zu beteiligen. Für die Kieselbronner Straße in Enzberg gebe es jedoch keine Möglichkeit zur Entlastung, mahnt Mühleisen zu diesem Punkt an. Dennoch hält er den Vorschlag insgesamt für „diskussionswürdig“.

So sieht es auch die Stadt Mühlacker. Die Ernsthaftigkeit des Vorschlags sei deutlich geworden, sagt Bürgermeister Winfried Abicht: „Es steckt eine gute Chance für alle Beteiligte darin, die die Stadt gerne bereit ist, auf ihre Vor- und Nachteile hin abzu prüfen.“ Bei einem weiteren Treffen der Arbeitsgruppe werde die rechtliche Absicherung des Kompromissvor-

schlags im Vordergrund stehen. Sobald die Arbeitsgruppe grünes Licht gebe, werde das Ergebnis den Stadträten in einer Gemeinderatssitzung vorgestellt. Segnen die den Vorschlag dann ab, soll es auch am Regionalverband nicht scheitern. Denn auch der stellvertretende Regionaldirektor Thomas Bahnert begrüßt einen Kompromiss zwischen der Stadt Mühlacker und dem Betreiber des Steinbruchs. Er geht davon aus, dass die Verbandsversammlung den nun vorgestellten Plänen in diesem Fall ebenfalls zustimmen würde.

Der Kompromiss könnte also durchaus so angenommen werden. Noch dazu, weil die NSN klar macht: Stößt der Vorschlag nicht auf Zustimmung, dann verfolgt die Firma ihre Interessen in unmittelbarer Nähe des bestehenden Steinbruchs „umfassend“ weiter.

„



**„Wir haben den Kompromissvorschlag interessiert aufgenommen. Die Betreiberfirma NSN hat ihre Hausaufgaben gemacht.“**

Heinz Mühleisen von der Bürgerinitiative „Steinbrucherweiterung Enzberg? Nein dankel“

## „Unsere Demokratie ist wertvoll“

Die Bundestagsabgeordnete Katja Mast spricht in Diefenbach und Mühlacker mit Schülern über Politik

**LISA SCHARF**  
STERNENFELS-DIEFENBACH

Steuern verwalten und Gesetze verabschieden – so stellen sich die Zehntklässler an der Freien Schule in Diefenbach die Arbeit im Bundestag vor. Was wirklich alles zur Arbeit im Parlament gehört, erzählte die hiesige Abgeordnete Katja Mast (SPD) den Schülern gestern.

Eine Stunde lang stellte Mast sich den Fragen zu verschiedensten Themen, von einer möglichen Legalisierung von Marihuana über einen EU-Beitritt der Türkei bis hin zu der Frage, ob Politiker auch Steuern bezahlen müssen. „Die Schüler haben sich natürlich auch vorbereitet“, sagte Klassenlehrer Wolfgang Wagner. Nicht nur im Unterricht, sondern auch bei einer Klassenfahrt nach Berlin und dem Besuch des Bundestags. „Damals haben wir Frau Mast leider nicht getroffen, weil keine Sitzungswoche war. Der Besuch heute ist also die Alternative.“



Die Schüler der Freien Schule Diefenbach freuten sich gestern über den Besuch der SPD-Politikerin Katja Mast (Mitte). FOTO: SCHARF

Intensiv diskutiert wurden vor allem aktuelle Themen wie die Besetzung einer Berliner Schule durch Flüchtlinge oder den möglichen Drogenkonsum des SPD-Politikers Michael Hartmann.

Auf arbeitspolitische Fragen konnte die Sprecherin der SPD-Fraktion für Arbeit und Soziales natürlich besonders gut eingehen. „Es ist eine Schweinerei, dass wir

für arbeitswillige Langzeitarbeitslose keine Jobs haben“, sagte Mast beispielsweise während einer Diskussion zum Thema Hartz IV.

Für ein Schmunzeln sorgte die gebürtige Offenburgerin, als sie auf die Frage, welche Kriterien man als Politiker denn erfüllen müsse, schlicht antwortete: „Keine. Man muss nur gewählt werden.“

Viel ernster ist jedoch der Grund von Masts Besuch. Von Gesprächen mit Schülern erhofft sie sich zwei Dinge: „Dass ihr merkt, dass Politiker sich Sachen auch zu Herzen nehmen. Und wie wertvoll unsere Demokratie ist.“

Am Morgen sprach die Bundestagsabgeordnete auch mit Schülern der Georg-Kerschensteiner-Schule in Mühlacker.

## Schrott gestohlen

**OBDERDINGEN.** Zum Recycling vorgesehene Computerprozessoren im Wert von rund 30 000 Euro haben unbekannte Einbrecher in der Nacht zum Mittwoch in einem Fachbetrieb am Robert-Bosch-Ring in Flehingen erbeutet. Die Unbekannten waren laut Polizeiangaben möglicherweise über ein Tor geklettert und anschließend gewaltsam in die Werks-halle eingedrungen. Hier suchten sie offenbar gezielt nach dem in fünf Kisten und einem Fass verwahrten hochwertigen Computerschrott. Die Behältnisse brachten sie mit einem Rollwagen an den Zaun und luden sie von dort aus in ein Fahrzeug. Vermutlich ein und dieselben Täter brachen auch in eine ausgelagerte Betriebs-halle in der gleichen Straße ein. Dort wurde nach derzeitigem Stand aber nichts entwendet. Die Ermittlungsgruppe Eigentum Nord hat die Nachforschungen aufgenommen. *pol*

Hinweise an die Polizei unter Telefon (07 21) 9 39 55 55.